

Ausschreibung

Qualitative Programmevaluation

„Kulturkita Hessen“ Teil B / Fokus

Bildungs- und Erziehungsplan Hessen

7. März 2024

Ausschreibung

Qualitative Programmevaluation „Kulturkita Hessen“ Teil B / Fokus Bildungs- und Erziehungsplan Hessen

7. März 2024

Auftraggeberin: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) setzt sich für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen ein. Für dieses Ziel bringt die DKJS Akteure aus Staat, Wirtschaft, Praxis und Zivilgesellschaft zusammen und entwickelt mit ihnen Antworten auf aktuelle Herausforderungen im Bildungssystem.

1. Programmbeschreibung

Kulturkita Hessen ist ein landesweites Pilotprogramm zur Förderung frühkindlicher kultureller Bildung und Teilhabe. In der ersten Förderperiode nehmen zehn Kitas an regionalen Standorten in Nord-, Mittel-, und Südhessen am Programm vom 1. Mai 2024 bis 30. September 2026 teil. Nach einer Planungs- und Einstiegsphase werden ab dem offiziellen Programmauftakt am 1. Oktober 2024 alle Programmangebote und -aktivitäten vollumfänglich in den Kulturkitas umgesetzt.

Ziele & Vision

Mit Kulturkita Hessen möchten wir die kulturellen Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten von Kita-Kindern umfassend und nachhaltig

fördern. Damit leisten wir einen Beitrag zur konsequenten Verwirklichung des UN-Kinderrechts auf die Teilnahme und volle Beteiligung von Kindern am kulturellen und künstlerischen Leben. Unsere Vision ist, dass alle Kita-Kinder in Hessen uneingeschränkte kulturelle Bildungs- und Teilhabechancen haben.

Unser Fokus richtet sich dabei auf Kitas, die gezielt als Orte und Ausgangspunkte kultureller Bildung und Teilhabe gestärkt werden, indem

- die pädagogischen Angebote zur kulturellen Bildung in Kitas (weiter-)entwickelt und Zugänge zu Kulturorten im Sozialraum ausgebaut werden,
- die strukturelle Verankerung von kultureller Bildung und Teilhabe in der Kita begleitet wird,
- die Kooperationspraxis und Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und ihren kulturellen Bildungspartner:innen gefördert werden,
- die Vernetzung und der Fachaustausch lokaler Bildungs- und Kulturakteur:innen gestärkt werden.

Leitgedanken

Charakteristisch für das Programm ist ein gemeinsamer und vernetzter Ansatz: Kulturelle Bildung wird auf allen Ebenen des Programms als *Querschnittsaufgabe* verstanden, die einer Zusammenarbeit und gemeinsamen Verantwortungsübernahme von Bildungs- und Kulturakteur:innen im Sozialraum bedarf. Daher wird ein besonderer Fokus auf die multiprofessionelle Zusammenarbeit, gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse, Kooperation und Vernetzung gelegt. Die Angebote des Programms richten sich daher an eine große Gruppe von Akteur:innen im Feld der frühkindlichen kulturellen Bildung: Pädagogischen Leitungs- und Fachkräfte,

pädagogische Fachkräfte in Ausbildung, kulturelle Bildungspartner:innen sowie lokale Kultur- und Bildungsakteure.

Das Programm zeichnet sich durch eine klare *Prozess-, Bedarfs- und Praxisorientierung* aus: Die Interessen der Kitagemeinschaft sind leitend bei der Auswahl und Gestaltung kultureller Bildungsangebote und -aktivitäten der jeweiligen Kulturkitas. Wir reagieren flexibel auf Besonderheiten vor Ort und auf aktuelle Herausforderungen. Programmangebote und -materialien für Bildungs- und Kulturakteure werden so konzipiert, dass sie im Alltag gut nutz- und anwendbar sind. Im Kontext des Programms meint Praxisorientierung auch, dass ästhetische Erfahrungen Ausgangspunkt und Grundlage kultureller Bildung für alle beteiligten Zielgruppen sind.

Alle Angebote des Programms sind kompatibel zum *Bildungs- und Erziehungsplan des Landes Hessen (BEP)* gestaltet. Kulturelle Bildung und Teilhabe wird im Kontext des BEP betrachtet und mit seinen Inhalten, Ansätzen und Zielen in Beziehung gesetzt. Dabei misst das Programm allen künstlerischen Sparten eine wichtige Rolle für die frühkindliche kulturelle Bildung zu und schließt im Sinne eines *weiten Kulturbegriffs* eine Vielzahl von Bildungs- und Kulturorten ein. Zu einem spartenübergreifenden Denken und Handeln wird ebenso ermutigt, wie zu ästhetisch-kulturellen Zugangsweisen zu weiteren Bildungsbereichen der FBBE und aktuellen gesellschaftlichen Themen und Diskursen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass kulturelle Bildung ein *Querschnittsthema* ist.

Programmangebote

Kulturkita Hessen bietet Programmangebote in drei Handlungsfeldern: „Aktivitäten & Angebote“, „Beratung & Qualifizierung“ und „Transfer & Vernetzung“.

Im Handlungsfeld „Aktivitäten & Angebote“ werden Kitas bei der Gestaltung, dem Ausbau und der Verankerung von kulturellen Bildungsangeboten und -aktivitäten durch eine individuelle

Prozessbegleiter:in unterstützt und erhalten zusätzlich ein jährliches Budget i. H. v. 6000 Euro für ihre kulturelle Bildungsarbeit in und außerhalb der Kita.

Die Beratungs- und Qualifizierungsangebote für pädagogische Fachkräfte umfassen eine Auftaktveranstaltung mit dem Kita-Team zu Programmbeginn, eine vertiefende, spartenspezifische Fortbildung für die Multiplikator:innen des Programms sowie ein offenes, digitales Format zum gemeinsamen Austausch und zur kollegialen Beratung. Darüber hinaus bietet das Programm kulturellen Bildungspartner:innen Grundlagenseminare zur pädagogischen Arbeit mit jungen Kindern und pädagogischen Fachkräften in Ausbildung Workshops an Kulturorten.

Im Handlungsfeld „Transfer & Vernetzung“ sind alle Kultur- und Bildungsakteur:innen des Programms zu Fachtagen zur frühkindlichen kulturellen Bildung eingeladen. Die Kulturkita-Teams erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, Angebote und Veranstaltungen des bundesweiten Netzwerks FKB zu nutzen.

Kulturkita Hessen dockt eng an die Strukturen, Netzwerke und Vorhaben im Land Hessen an. So zählt das Programm u.a. direkt auf die Ziele und Maßnahmen des Kulturentwicklungsplans des Landes Hessen (Masterplan Kultur) ein, kulturelle Bildung in der Kindertagesbetreuung strukturell stärker zu verankern und inhaltlich weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund wird angestrebt, das Programm in der Pilotphase als Modellprojekt des Landes im Bereich der frühkindlichen kulturellen Bildung und Teilhabe zu qualifizieren. Mit Blick auf eine geplante zweite Förderphase (2026-2029), in der es um die Verstetigung und eine Erweiterung der regionalen Standorte und teilnehmenden Kitas geht, wird eine Teilfinanzierung aus Landesmitteln bzw. eine Übergabe von Teilmodulen in Landesverantwortung avisiert.

Kulturkita Hessen ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), initiiert und gefördert durch die Crespo

Foundation. Partner sind das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI) und das Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung (NFKB).

2. Hintergrund

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) hat es sich zum Standard gesetzt, die Wirkung ihrer Programme zu analysieren. Auch das Programm *Kulturkita Hessen* wird umfangreich evaluiert.

Die Evaluation des Programms *Kulturkita Hessen* ist für den Zeitraum von Juni 2024 bis zum Ende der ersten Förderperiode im September 2026 vorgesehen. Sie ist sowohl formativ (prozessbegleitend) als auch summativ (abschließend bewertend) angelegt. Grundlage der Evaluation ist ein Wirkmodell (siehe Anhang).

Ziel der Evaluation des Programms *Kulturkita Hessen* ist, aufgrund der Überprüfung der Wirklogik

- I. **Empfehlungen zur Programmsteuerung** des Pilot- und Entwicklungsvorhabens in der ersten Förderperiode zu erarbeiten, die Optimierungen und Anpassungen im laufenden Prozess zulassen und zu einer gelingenden Implementierung beitragen.
- II. **Gelingsbedingungen** zu identifizieren **und Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung und Skalierung** für den zweiten Förderzyklus (10/2026–9/2029) zu formulieren.

Es gibt sowohl eine DKJS-interne wie auch eine externe Evaluation. Bei der **internen Evaluation** wird der Fokus auf die Outcomes für Leitungs- und Fachkräfte der teilnehmenden Kitas, ihre kulturellen Bildungspartner:innen sowie für die lokalen Bildungs- und Kulturakteur:innen gesetzt. Es wird mittels einer Onlinebefragung untersucht, wie die Teilnahme am Programm bei den Zielgruppen bezüglich der angestrebten Outcomes wirkt und welche Angebote auf diese Veränderungen eingezahlt haben. Zudem liefert ein

Monitoring zentrale Kennzahlen zu den Teilnahmen an Outputs durch die Zielgruppen sowie die Zufriedenheit mit diesen.

Die **externe Evaluation Teil B** ermöglicht es, die Ausrichtung des Programms Kulturkita Hessen am Bildungs- und Erziehungsplans Hessens (BEP Hessen) und seine Umsetzung **in den zehn teilnehmenden Kulturkitas** vertieft zu betrachten. Die Kompatibilität und Anschlussfähigkeit des Programms mit dem BEP Hessen, insbesondere der kulturellen Bildungs- und Vermittlungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen, sind wesentliche Voraussetzungen für das Erreichen der zentralen strategischen Ziele von Kulturkita Hessen, sich in seiner Pilotphase als Modellprojekt der frühkindlichen kulturellen Bildung zu qualifizieren und sich mit Eintritt in den zweiten Förderzyklus (2026–2029) auf eine dauerhafte Unterstützung durch das Land Hessen stützen zu können. Neben den Bezügen zum BEP Hessen und der Verknüpfung mit seinen Inhalten, Ansätzen und Zielen soll die externe Evaluation Teil B Bedarfe zur Spezifizierung und Erweiterung im Hinblick auf das Verständnis frühkindlicher ästhetisch-kultureller Bildungsprozesse geben. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Bildungsvision des BEP „Kreative, Fantasivolle & Künstlerische Kinder“. Ebenso gilt es, den weiten Kulturbegriff, der als Grundlage zur Bestimmung des Gegenstandsfeldes ästhetisch-kultureller Bildung im Programm dient, zu reflektieren und zu prüfen.

Die externe Evaluation Teil B soll um die externe Evaluation Teil A ergänzt werden (siehe weitere Ausschreibung).

Die verschiedenen Erhebungsschritte der Evaluation des Programms *Kulturkita Hessen* verlaufen zeitlich parallel und werden eng aufeinander abgestimmt. Die hier ausgeschriebene qualitative Evaluation Teil B ergänzt die quantitativen Erhebungsschritte inhaltlich und erweitert das methodische Design. Die Ergebnisse der DKJS-internen Evaluation werden mit den externen Evaluator:innen geteilt, um zusätzliche Erkenntnisinteressen zu identifizieren.

3. Leistungsbeschreibung

Gegenstand dieser Ausschreibung ist der qualitative Teil B der Evaluation des von der DKJS verantworteten Programms *Kulturkita Hessen*. Diese umfasst die Konzeption des Evaluationsdesigns, die Entwicklung der Erhebungsinstrumente, die Planung, Durchführung und Auswertung der qualitativen Erhebungen, die Ergebnisaufbereitung und Berichterstattung inklusiver Ableitung von Empfehlungen und der Berichterstattung zur Steuerung und Weiterentwicklung des Programms.

Die externe Evaluation soll vertiefende Einblicke zu folgenden **Themenbereichen und Forschungsleitfragen** geben:

a) Nutzung und Anwendung des Bildungs- und Erziehungsplans Hessen

Allgemein: Inwiefern wird durch das Programm die Nutzung und Anwendung des BEP Hessen in der pädagogischen (Kooperations-)Praxis befördert?

Spezifisch:

- (1) Welche Elemente des Programms unterstützen die Integration des BEP Hessen in die pädagogische Praxis der Teilnehmenden?
- (2) Wie nimmt das pädagogische Fachpersonal die Verbindung zwischen dem Programm und dem BEP Hessen wahr, und inwiefern beeinflusst dies ihre pädagogische Arbeit?

b) Ko-Konstruktion und Selbstwirksamkeitserfahrungen

Allgemein: Inwiefern werden in den entwickelten und umgesetzten kulturellen Bildungs- und Vermittlungsangeboten die Prinzipien und Praxis der Ko-Konstruktion angewandt und somit Selbstwirksamkeitserfahrungen der Kinder befördert?

Spezifisch:

(1) Wie gestaltet sich die Einbindung der Prinzipien der Ko-Konstruktion in den kulturellen Bildungs- und Vermittlungsangeboten der Kitas?

(2) Was sind förderliche und hinderliche Bedingungen für die Einbindung der Prinzipien der Ko-Konstruktion in die Kitapraaxis?

(3) Inwiefern werden die Selbstwirksamkeitserfahrungen der Kinder durch die aktive Beteiligung an der Gestaltung und Umsetzung der kulturellen Bildungsangebote gefördert?

c) Empfehlungen zum Bildungs- und Erziehungsplan Hessen

Allgemein: Welche Anpassungsbedarfe, Handlungsempfehlungen und wirksamen Ansätze lassen sich ableiten bzw. identifizieren, um die Nutzung und Anwendung des BEP im Rahmen des Programms weiter zu befördern?

Die Untersuchung der Forschungsfragen wird um die Ausarbeitung Beispiele guter Praxis ergänzt. Darüber hinaus können sich weitere Fragen in der Programmlaufzeit ergeben, z. B. in Anschluss an die Präsentation der Zwischenergebnisse.

Um die Fragestellungen der qualitativen Evaluation zu beantworten, wird von dem externen Evaluationsteam ein Evaluationskonzept entwickelt und mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung abgestimmt. Zudem trifft das externe Evaluationsteam eine passgenaue Auswahl an qualitativen Erhebungsmethoden und begründet diese. Des Weiteren enthält das Evaluationskonzept einen Umsetzungsplan, der das Vorgehen bei der Planung und Durchführung der qualitativen Erhebungen (z. B. Ansprache der Kitas) umfasst. Auch ein Auswertungskonzept (inklusive Wahl der Auswertungssoftware) sowie das Vorgehen bei der Aufbereitung der Ergebnisse wird skizziert. Das Evaluationskonzept ist Teil der Antragstellung und wird im Rahmen der Konzeptionsphase des Projekts finalisiert.

Bei der Ausgestaltung des qualitativen Evaluationskonzepts gilt es, auf den Teil A der Evaluation Bezug zu nehmen. Eine gemeinsame Erarbeitung der Teile A und B ist ausdrücklich erwünscht.

Die Berichterstattung erfolgt in Zusammenarbeit mit der externen Evaluation zu Teil A in Form einer Aufbereitung von Zwischenergebnissen aus den qualitativen und quantitativen Erhebungen (inkl. Monitoringdaten) in Form von Präsentationen und Zusammenfassungen für die DKJS. An die teilnehmenden Kitas werden Ergebnisse in Form eines kurzen Berichts mit Hinweisen für ihre weiterführende Arbeit zurückgespielt. In einem Abschlussbericht werden die Ergebnisse der gesamten Evaluation (qualitativ und quantitativ, inkl. Monitoringdaten), zusammen mit Beispielen guter Praxis (Good-Practice-Beispielen) und zielgruppenspezifischen Handlungsempfehlungen präsentiert. Der Abschlussbericht erfolgt nur für die externe Evaluation Teil B. Ergänzend werden die eingesetzten Erhebungsinstrumente, die anonymisierten erhobenen Daten (z.B. in Form von Transkripten) und Kategoriensysteme der DKJS zur Verfügung gestellt.

Bei der Formulierung von Empfehlungen zur Steuerung und Weiterentwicklung des Programms gilt es, die derzeitige Überlastungssituation des Kita-Systems im Blick zu behalten und an zentraler Stelle in die strategischen Überlegungen einzubeziehen. Die Evaluation soll auf diese Weise dazu beitragen, dass das Programm auch in der derzeitigen Überlastungssituation seine Wirkung entfalten bzw. nachhaltig verankert werden kann.

4. Zeitplan für die Leistungserbringung

Der Leistungszeitraum beginnt mit der Zuschlagserteilung und endet am 30.09.2026. Die externe Evaluation soll im Juni 2024 mit einem Auftaktermin beginnen. Dort sollen gemeinsam die weiteren

Meilensteine, das geplante methodische Design, eine erste Aufgabenverteilung und die Terminierung besprochen werden. Darüber hinaus soll es darum gehen, in welcher Form und Frequenz das Programmteam über neue Ergebnisse informiert wird.

Dem Programmteam der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung werden im Oktober 2025 erste Zwischenergebnisse präsentiert und in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt.

Spätestens am 15.7.2026 findet ein erster Termin statt, bei dem dem Programmteam der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung die abschließenden Ergebnisse der Evaluation in Form einer (PowerPoint-) Präsentation sowie einer kurzen Handreichung dargelegt werden. Der überarbeitete Bericht ist in seiner finalen Fassung bis zum 31. August 2026 einzureichen.

Vorbereitung und Konzeption (Juni – Juli 2024)	
6/2024 – 7/2024	<ul style="list-style-type: none"> • Kick-off-Treffen zur Klärung von Zielvorstellungen, Erwartungen, methodischen und organisatorischen Fragen mit DKJS, Programmpartner:innen und externem Evaluationsteam • Austausch mit dem externen Evaluationsteam über das Wirkmodell des Programms hin zu Bewertungskriterien/Indikatoren als Rahmen für die Evaluation • Überarbeitung eines finalen Evaluationskonzepts inkl. Meilenstein- und Finanzplan • Abstimmung und Entwicklung von Erhebungskonzept und -instrumenten, ggf. Pretests • Erstellung von Informationsmaterial zur Evaluation für die Ansprache potenzieller Erhebungsteilnehmender durch das externe Evaluationsteam

Durchführung (Juli 2024 – September 2026)	
7/2024 – 9/2026	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprache potenzieller Erhebungsteilnehmender (in Absprache mit bzw. durch Programmverantwortliche der DKJS) • Durchführung der Vorher-Befragung zu Programmeintritt der Teilnehmenden und Aufbereitung der Ergebnisse • JF-Evaluation: Regelmäßiges Format zwischen DKJS, Programmpartner:innen und externem Evaluationsteam zur Reflexion der Evaluationsergebnisse und Diskussion des Evaluationsprozesses • Durchführung der Erhebungen der externen Evaluation zu abgestimmten und festgelegten Zeitpunkten • Durchführung der Nachher-Befragung zu Programmabschluss der Teilnehmenden • Aufbereitung und Auswertung der Ergebnisse für den Zwischenbericht bzw. den gesamten Förderzeitraum
Ergebnisaufbereitung und Berichtlegung (kontinuierlich)	
7/2024 – 7/2026	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Berichterstattung von besonders relevanten Zwischenergebnissen in schriftlicher Form in Kombination mit Auswertungsgesprächen
10/2025	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischenergebnisse zur ersten Förderperiode: Sichtung, Auswertung und Aufbereitung der ersten Evaluationsergebnisse für die Gremien des Programms (Beirat und Partner:innen-JF) zur Konzeption von Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung und Skalierung des Programms für den 2. Förderzyklus (10/2026–9/2029)

<p>7/2026 – 9/2026</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Finale Auswertung und Einreichung eines schriftlichen Abschlussberichts • Rückmeldung der Ergebnisse der qualitativen Erhebung für die an der Evaluation teilnehmenden Zielgruppen (z. B. Kurzberichte für die Träger oder Kita-Teams mit zentralen Ergebnissen in einer für die Zielgruppe ansprechenden Form) • Durchführung flankierender Dialogformate (z. B. Auswertungsworkshops) sowie programminterne und -externe Ergebnispräsentationen
-----------------------------------	---

Austausch und Kommunikation (kontinuierlich)

- JF-Evaluation: Regelmäßiges Austauschformat zwischen DKJS, Programmpartner:innen und externem Evaluationsteam (z. B. Videokonferenzen) zu aktuellen Fragen. Die Sitzungen werden durch das externe Evaluationsteam vor- und nachbereitet und die Ergebnisse in einem Verlaufsprotokoll festgehalten.

Bitte nutzen Sie die Meilensteine als Orientierung und skizzieren Sie in Ihrem Angebot eine konkretisierte und ggf. angepasste Zeit- und Meilensteinplanung, die auf das von Ihnen präferierte Vorgehen abgestimmt ist.

5. Anforderungsprofil

Die externe Evaluation soll von einer wissenschaftlichen Einrichtung oder einem Forschungsinstitut durchgeführt werden, die und/oder das

- Expertise in der Konzeption und Umsetzung von breit angelegten Evaluationen hat.

- Expertise im Bereich der quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung hat.
- Expertise im Bereich der frühkindlichen kulturellen Bildung bzw. dem FBBE-Bereich aufweist.
- den BEP Hessen sowie weitere referenzierte Grundlagedokumente des Landes Hessen (z. B. Masterplan Kultur) als integrale Bestandteile des Designs einarbeitet und berücksichtigt.
- Expertise im Bereich von Qualitäts- und Organisationsentwicklungsprozessen in Einrichtungen der frühen Bildung hat.
- über Feldkompetenzen und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Trägern und Einrichtungen der frühen Bildung sowie kulturellen Bildungsträgern verfügt.
- Evaluation als einen Kommunikations- und Entwicklungsprozess mit diversen Beteiligten versteht und mit hoher Prozesskompetenz durchführt.
- Kooperationserfahrungen mit Stiftungen besitzt sowie die Bereitschaft zur dialogischen Projektgestaltung.
- wünschenswerterweise über Erfahrungen verfügt, Ergebnisse auch für nicht-wissenschaftliche Beteiligte aufzubereiten.

6. Budgetrahmen

Für die Evaluation Teil B steht ein Betrag in Höhe von bis zu 20.000 Euro zur Verfügung (inkl. der gesetzlichen USt., aller Nebenleistungen und Reisekosten).

Preise sind so zu kalkulieren, dass sie die Einräumung der Nutzungsrechte in dem aus dem Werkvertragsmuster ersichtlichen Umfang einschließen.

Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden hinsichtlich ihrer Kalkulation vorsorglich darauf hingewiesen, dass es sich um eine wirtschaftliche Tätigkeit handelt.

7. Rechtlicher Rahmen

Die Leistungen werden im Wege eines Werkvertrages vereinbart. Ein Muster des Vertrages ist beigefügt.

8. Auswahlverfahren

Das Angebot sollte enthalten (siehe dazu auch Ausschreibungsunterlage *Aufforderung zur Angebotsabgabe und Bewerbungsbedingungen für das Vergabeverfahren*)

Zum Nachweis der Eignung:

- den Nachweis des erforderlichen Profils (vgl. Ziffer 5)

Zum Nachweis des Preises:

- ein detailliert aufgeschlüsseltes Angebot

Zum Nachweis der Qualität:

- ein erstes Konzept über die Durchführung der Evaluation (Erhebungs- und Auswertungsmethodik)
- einen Zeit- und Meilensteinplan

Bitte senden Sie Ihr Angebot bis zum 5. April 2024 per E-Mail an: caroline.heuer@dkjs.de und loredana.aha@dkjs.de

Das Auswahlverfahren ist zweistufig: In einer ersten Stufe werden alle Angebote nach Qualität und Preis beurteilt. In der zweiten Stufe werden wir geeignete Anbietende voraussichtlich zwischen KW 17-19/2024 zu einem Gespräch einladen. Das Gespräch findet via Teams oder vor Ort in Frankfurt am Main statt.

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen per Mail oder Telefon an:

Dr. Caroline Heuer
Programmleitung
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH
E-Mail: caroline.heuer@dkjs.de
Tel.: +49 030 257676 – 191
Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin

Loredana Aha
Programmmitarbeit
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH
E-Mail: loredana.aha@dkjs.de
Tel.: +49 69 269147 – 827
Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin
Standort Frankfurt am Main

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung



Dr. Caroline Heuer

Programmleitung Kulturkita Hessen
caroline.heuer@dkjs.de